



# Zukunft durch Zusammenhalt

## Dafür stehen wir ein: Unsere Ziele für den Stuttgarter Osten

Die SPD in Stuttgart-Ost setzt sich für einen sozialen, welt-offenen und rundum lebenswerten Stadtbezirk ein. Besonders wichtig dafür ist der soziale Zusammenhalt: Wohnen, Verkehr, Bildung und Familien. Die SPD Stuttgart-Ost war dabei schon immer treibende Kraft für die zukunftsfähige Entwicklung unseres Stadtbezirks. Darauf können Sie sich auch weiterhin verlassen.

## Für gutes und preiswertes Wohnen in Stuttgart-Ost

Wie überall in Stuttgart ist auch im Osten bezahlbarer Wohnraum knapp. Wenn Menschen in Stuttgart eine Heimat finden sollen, brauchen wir mehr bezahlbaren Wohnraum – das ist die zentrale Forderung. Dafür ist der Milieuschutz wichtig: keine einzige alt eingesessener Mieterin oder Mieter wird hier verdrängt, bloß weil sich niemand mehr die teurere Miete im schick sanierten Osten noch leisten kann.

Trotz des dringenden Bedarfs an Wohnraum herrscht im Stuttgarter Osten Leerstand. Das ist unakzeptabel. Wir konnten allein in Gablenberg und in Gaisburg mehrere leerstehende Häuser identifizieren. Das beeinträchtigt nicht bloß das Stadtbild, es verschärft ohne Not den Wohnungsmangel. Schon heute soll ein Zweckentfremdungsgesetz solche Zustände verhindern. Wir fragen uns: Wo bleibt die Umsetzung? Dafür muss die Stadt ausreichend Personal vorenthalten.

Wohnen im Alter ist ein großes Thema für unseren Bezirk. Es fehlt an barrierefreien, kleinen und günstigen Wohnungen und an Erreichbarkeit von wohnungsnaher Infrastruktur und Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Wir unterstützen Bauprojekte, die hierauf ein besonderes Augenmerk legen, und etwa in der Rotenbergstraße ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen. Tauschbörsen sollen ältere Leute, die lieber in kleineren Wohnungen leben möchten, mit wohnungssuchenden Familien zusammenbringen, die mehr Wohnraum brauchen. Denn jeder Umzug ins Umland ist aufwändig und teuer.

Die SPD spricht sich für die Erschließung weiterer Flächen für neue Wohnquartiere im Stuttgarter Osten aus. Ein Wohngebiet am Neckar, die „Stadt am Fluss“, würde ein ganz neues Wohnfeeling ermöglichen. Mehr als 5.000 Wohnungen könnten das Neckargebiet aufwerten. Kommunale und genossen-

schaftliche Träger sollen die neuen Häuser errichten. Denn die Stadt am Fluss gehört uns allen.

Wir sind gegen Luxuswohnungen, die nur einem ganz kleinen Teil der Bevölkerung nutzen. Solche Wohnungen dürfen auch nicht durch Sanierungen entstehen. Daher setzen wir uns für die Ausweitung der Erhaltungssatzung ein.

Auch die Grünflächen gehören zum guten Wohnen in der Stadt und im Bezirk. Die Grünflächen müssen saniert werden. Dafür werden wir die STEP-Projekte unterstützen, also jene Projekte, für die es aus dem Förderprogramm der Landeshauptstadt Finanzmittel als Stadtentwicklungspauschale (STEP) gibt.

## Für neue Verkehrskonzepte und einen rundum lebenswerten Stadtbezirk

Viel zu viele Autos fahren durch den Stuttgarter Osten. Dieser Durchgangsverkehr muss reduziert werden. Dafür wollen wir ein ganzes Maßnahmenbündel verwirklichen.

### Öffentlicher Nahverkehr fördern

Wir möchten den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) in Stuttgart und gerade in Stuttgart-Ost noch attraktiver machen. Dies erreichen wir mit einem engeren Takt für Bus- und Bahn und mit längeren Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel. Außerdem muss der ÖPNV günstiger werden. Das Kurzstreckenticket soll wieder im Radius von drei Kilometern gelten. Außerdem sollen Schülerinnen und Schüler öffentliche Verkehrsmittel kostenlos nutzen können.

Neue Streckenverbindungen erhöhen ebenfalls die Attraktivität des ÖPNV. Der Bus Nummer 64 muss wieder fahren. Die SSB muss einen weiteren Probetrieb ansetzen. Die Buslinie 64 muss vom Buchwald über Gablenberg, Ostendendplatz bis Berg verlängert werden. So verbindet diese Linie direkt die meisten Stadtteile im Osten.

Schon lange setzt sich die SPD Stuttgart-Ost für eine Seilbahn ein von der Waldebene Ost via Plettenberg, Ostendplatz, Mineralbäder, Rosensteinviertel und Pragsattel. Die Seilbahn muss in das ÖPNV-Netz integriert und mit dem VVS-Ticket genutzt werden können. Und wir schlagen eine Bootsverbindung von Wangen über den Osten bis nach Mühlhausen vor.

Ein zuverlässiger und vor allem pünktlicher Betrieb hebt die Attraktivität des ÖPNV. Wenn aber Bus und Bahn mit all den

Autos im Stau stehen, gewinnt niemand. Wir möchten, dass öffentliche Verkehrsmittel ein noch größeres Vorrecht auf den Straßen genießen als bisher. Dabei müssen die Autos keineswegs weichen. Manchmal sind auch Win-Win-Situationen möglich. Für die Wagenburgstraße werden wir den Vorschlag der Anwohnerinnen und Anwohner prüfen, Busspuren außerhalb der Hauptverkehrszeiten für Autos zum Parken zu öffnen.

### **Autoverkehr regulieren**

Das Problem im Stadtbezirk ist der Durchgangsverkehr. Diesen werden wir auf die großen Umgehungsstraßen der B 10 und B 14 leiten. Stuttgart-Ost wird hierfür Pilotbezirk. Bis auf die Bundesstraßen gilt maximal Tempo 40. Das wird auch durch stationäre Blitzer kontrolliert, damit nächtliche Autorennen in der Wagenburg- und Schwabenbergstraße endlich aufhören. Darüber hinaus braucht der Stadtbezirk endlich ein LKW-Durchfahrtsverbot. An Schulen und anderen Einrichtungen für Kinder wird Tempo 30 gelten.

Das Parkraum-Management ist ein wichtiges Werkzeug, damit Pendlerinnen und Pendler den Osten nicht mehr als kostenlosen Parkplatz nutzen. Wer im Osten wohnt, leidet unter dem Parksuchverkehr und der Anfahrt ortsfremder Autos.

Wir tragen dafür Sorge, dass mit den Einnahmen aus dem Parkraum-Management Quartiersgaragen oder Parkplätze gebaut werden. Wir wollen das Parkraum-Management auch nach Gaisburg und das obere Gablenberg ausweiten. Für die Pendler werden die Park-and-Ride-Parkplätze genügend Kapazitäten bieten, um einfach und bequem auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Für eine saubere Luft wollen wir das Angebot an E-Tankstellen im Bezirk weiter ausbauen.

Bloße Geschwindigkeitsreduzierungen sind wirkungslos gegen den Durchgangsverkehr bei Großveranstaltungen. Wir werden dringend benötigte Verkehrskonzepte mit der Verkehrsleitstelle entwickeln und durchsetzen, wenn Konzerte in der Schleyerhalle oder Großveranstaltungen im Daimler-Stadion stattfinden. Deren Besucher legen zeitweise den kompletten Verkehr im Stadtbezirk lahm. Wir planen einfache Maßnahmen, etwa die einspurige Talstraße, um den Durchgangsverkehr zu verringern. Außerdem müssen endlich die Begleitmaßnahmen aus dem Rosenstein-Tunnel-Projekt umgesetzt werden.

### **Mit dem Fahrrad unterwegs**

Wenn mehr Menschen Fahrrad statt Auto fahren, sind unsere Straßen weniger durch den PKW-Verkehr belastet. Wir machen das Fahrradfahren attraktiver. Dazu unterstützt die SPD Stuttgart-Ost uneingeschränkt die Ziele des Radentscheids. Wir brauchen mehr und sichere Radwege. Kreuzungen werden fahrradtauglich ausgebaut. Das Radwegenetz wird

so verbessert, dass es seinen Namen verdient. Wir fordern sichere Radwege im Stadtbezirk, insbesondere entlang der Neckar- und der Hackstraße. Außerdem brauchen wir mehr Fahrradstellplätze, besonders am Ostendplatz.

Wir stellen außerdem eine wachsende Respektlosigkeit der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer untereinander fest. Das Recht des stärkeren Automobils gilt hier aber ebenso wenig wie die Ignoranz von Verkehrsregeln durch wendige Radfahrer. Wir setzen uns für ein respektvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmer ein.

### **Fußgänger besser integrieren**

Wer zu Fuß unterwegs ist, nimmt gleichberechtigt am Verkehr teil. Wir fordern sichere Schulwege für unsere Kinder. Der Schulwegeplan muss fortgeschrieben werden und die Schulwege für Kinder und sichere Wege über die Straßen gekennzeichnet werden. Außerdem fordern wir für das Sanierungsgebiet Gablenberg beim Aldi einen Fußgängerüberweg mit Zebrastreifen auf der Gablenberger Hauptstraße.

Kinder müssen sich im Verkehr sicher bewegen können. Hierfür muss die Verkehrserziehung in Schulen und Kindergärten mehr gefördert werden.

## **Für Bildungs- und Chancengerechtigkeit von jungen Menschen in Stuttgart-Ost**

Wissen steckt an, macht Menschen neugierig, Veränderungen möglich. Je besser wir unseren Stadtbezirk kennen, seine Geschichte und die Entscheidungswege, desto größer werden Fähigkeit und Lust zur Mitgestaltung, desto mehr steigt die Bereitschaft zur Identifikation.

Alle Bildungseinrichtungen, von den Kitas bis zu den Schulen, von der Bibliothek bis zur Volkshochschule, greifen in ihren Aktivitäten ineinander, um die bestmögliche Bildung im Bezirk zu garantieren. Daher fordern wir das soziokulturelle Bildungsprogramm zu vertiefen. Vorträge oder Begehungen bieten ehrenamtlich schon der Kulturtreff und das MUSE-O an, könnten aber auch eine lohnende Aufgabe für die Volkshochschule im Zentrum Ost darstellen, finanziert mit den aufgestockten Mitteln des Bezirksbeirats. Der Erfolg des Programms legt den Grundstein für seine Fortsetzung: Zu unseren Kostbarkeiten im Osten kommen neue hinzu – sie bilden sich.

Jeder weiß es: Mit einer guten Ausbildung steigen die Chancen auf ein freies, selbstbestimmtes Leben. Uns Sozialdemokraten und Sozialdemokraten geht es seit über einhundert Jahren darum, diese Chancen für Jeden und Jede zu schaffen.

Deshalb fördern wir die kleineren Kinder in den Kitas, die Schulkinder in der Schule und junge Erwachsene bei ihrem Weg ins Berufsleben – alle junge Menschen, egal ob sie im Raitelsberg oder auf der Gänsheide aufwachsen, Jede und Jeden so, wie es ihr oder ihm am besten hilft.

#### **Bei den Kitas heißt das:**

Alle Kitas brauchen gute Erzieherinnen und Erzieher. Um sie zu gewinnen, muss die Stadt sie besser bezahlen. Stuttgart kann bei der Einstellung nach der Ausbildung noch mehr tun als heute.

Wir brauchen dringend eine zusätzliche Kita für unter Dreijährige in Gablenberg. Kitas mit Kindern aus ärmeren Familien werden eine besondere Unterstützung als Kinder- und Familienzentren bekommen.

#### **Bei den Grundschulen heißt das:**

Die beste Förderung aller Schulkinder sehen wir in der Ganztageschule, wo das Bildungsangebot vier Mal pro Woche von 8 Uhr bis 15 oder 16 Uhr kostenfrei ist. Wir werben für dieses Modell, bestimmen aber nicht von oben herab, dass sich alle auf diesen Weg machen müssen.

Schulen mit vielen Kindern aus ärmeren Familien werden eine besondere Unterstützung bekommen, etwa durch eine Verdoppelung der Sachkostenpauschale pro Bonuscard-Kind von heute 100 Euro pro Schuljahr auf zukünftig 200 Euro pro Kind.

#### **Bei den weiterführenden Schulen heißt das:**

Im Stuttgarter Osten muss es sechs größere weiterführende Schulstandorte geben:

- das Zeppelin-Gymnasium am Stöckach
- das Wagenburg-Gymnasium am Wagenburgplatz
- die Gablenberger Schule und die Raichberg-Realschule in Ostheim
- die Gemeinschaftsschule auf dem Campus Ostheim
- die Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule in Raitelsberg.

Am Zeppelin-Gymnasium muss der Neubau rasch fertig werden, damit wieder alle Klassen an einem Standort gemeinsam untergebracht sind. Am Wagenburg-Gymnasium muss die Sanierung endlich vorwärts kommen. Die Cotta-Schule ist eine hervorragende berufliche Schule, schön gelegen am Park der Villa Berg. Wir wollen diese Schule weiter stärken. Sie darf nicht die Verliererin bei der Schulentwicklung aller

## **Zukunft durch Zusammenhalt**

beruflichen Schulen in Stuttgart sein.

#### **Für die Jugendarbeit heißt das:**

Das Kinder- und Jugendhaus bekommt endlich seine neue Bleibe im sanierten großen Depotgebäude und kann seine gute Arbeit in besseren Räumen auch umsetzen. Die Mobile Jugendarbeit ist nicht nur in der Schulsozialarbeit, sondern auch auf den Straßen im Stuttgarter Osten unterwegs.

Die Stuttgarter SPD Ost wird für eine bessere technische Ausstattung der pädagogischen Fachkräfte in den Bildungseinrichtungen sorgen. Zum Dokumentieren, Verwalten von Schriftstücken oder zur Veranstaltungsplanung benötigen die pädagogischen Fachkräfte viel mehr Computer, Videokameras oder Laptops. Die derzeitigen Geräte sind häufig veraltet und können für ein effektives Arbeiten kaum genutzt werden. Ebenso fehlen (fast) überall Tablets für eine zukunftsorientierte medienpädagogische Arbeit mit Kindern sowie Schülerinnen und Schülern in den Bildungseinrichtungen.

## **Für einen familienfreundlichen Stadtbezirk und sozialen Zusammenhalt**

Einen lebenswerten Stadtbezirk machen gute Rahmenbedingungen für Familien ebenso wie ein guter sozialer Zusammenhalt aus. Der Stuttgarter Osten soll auch für diejenigen Heimat und lebenswert sein, auf die sonst nicht das Hauptaugenmerk gerichtet ist.

#### **Barrierefreier Stadtbezirk**

In Stuttgart-Ost werden auch Menschen mit Behinderung selbstständig und ungehindert unterwegs sein können. Die Barrierefreiheit des Stadtbezirks voran zu bringen, ist daher unser Ziel. So wollen wir Bänke an allen Bushaltestellen einrichten, insbesondere am Wagenburgtunnel und in der Wunnensteinstraße.

Außerdem setzen wir uns bei allen Sanierungsgebieten für die Sanierung der Bordsteine im gesamten Osten ein, damit auch ältere Menschen barrierefrei im Stadtbezirk unterwegs sein können. Die SPD fordert im Zusammenhang mit den Sanierungsgebieten die Überdeckung der Cannstatter Straße.

#### **Kinderbetreuung und Schwimmen im Schulunterricht**

Wir setzen uns für einen weiteren Ausbau der Kinderbetreuung im Stadtbezirk ein. Durch den Anstieg der Geburtenraten sind die Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren wieder knapp geworden. Kein Kind darf hier abgehängt werden. Für alle muss eine Betreuungsmöglichkeit vorhanden sein. Auch

beim Schwimmen gibt es große Defizite, viele Kinder lernen nicht mehr richtig Schwimmen. Wir setzen uns für eine Erweiterung des Angebots an Schwimmkursen im städtischen Leo-Vetter-Bad ein. Wir möchten, dass mehr Schwimmunterricht an Schulen stattfindet.

### **Vielfalt in der Nachbarschaft**

Vor allem in einem Stadtbezirk wie Stuttgart-Ost, in dem Menschen vieler kultureller Hintergründe zusammen leben, ist Integration ein wichtiges Thema. Rechtsradikalen und nationalistischen Parolen und Positionen treten wir entschieden entgegen! Wir werden erfolgreiche Initiativen und Projekte, welche die Integration fördern, weiter und stärker unterstützen, auch mit Fördermitteln des Bezirksbeirats. Hier sind insbesondere der Raitelsbergtreff und der Aktivspielplatz Aki zu nennen. Wir wollen das Engagement im Stuttgarter Osten fördern. Menschen müssen vernetzt werden, Bewohner\*innen-Zentren gestärkt werden. Sie werden in ihrer Funktion als zentrale Anlaufpunkte für Menschen unterstützt. Organisierte Nachbarschaftshilfe kann im Viertel dort helfen, wo es brennt.

### **Für eine attraktive Kulturszene direkt vor der Haustüre**

Kultur ist auch in Stuttgart-Ost wichtig für uns alle. Wir werden die bestehenden Kultureinrichtungen im Osten weiter fördern, und wir freuen uns, wenn noch neue weitere dazu kommen. Für die Sanierungsgebiete in Stuttgart-Ost setzen wir uns auch für die Kunst im öffentlichen Raum ein. Wir wollen die Vereine im Stuttgarter Osten fördern. Vereine müssen zum Beispiel viel mehr für Personalkosten und nicht nur für Sachkosten Fördermittel erhalten können.

Die Villa Berg und ihr Park müssen als historische Stätte der Naherholung erhalten bleiben. Die Fernsehstudios werden abgerissen. Allem anderen außer der Nutzung als Grünanlage erteilt die SPD eine Absage – auch den Plänen, dort eine Philharmonie oder ganz aktuell ein Pflegeheim zu bauen. Kunst und Kultur finden trotzdem im Park sowie im Gebäude der Villa Berg statt. Damit respektieren wir auch die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.

## **Zukunft durch Zusammenhalt**

### **Für eine bessere Förderung von Sport und Vereinen**

Der Osten ist in Bewegung, weil Sport stark und auch geistig beweglich macht. Für viele ist Sport wichtiger Bestandteil ihrer Persönlichkeit, für alle ein integrierender und verbindender Faktor des sozialen Umfeld. Stuttgart-Ost hat großartige Sportlerinnen und Sportler hervorgebracht. Das wäre ohne Sportvereine undenkbar. Wir unterstützen die Vereine, auf der Waldebene, am Neckarufer, im Stadtbereich, mit Schweiß, Ausdauer und Knete.

### **Für eine digitale Lebenswelt, von der alle profitieren**

Der soziale Zusammenhalt ändert sich durch die Digitalisierung. Es darf keine Verlierer oder Gewinner der Digitalisierung geben – und die Kommune spielt bei der Gestaltung der digitalen Lebenswelt eine entscheidende Rolle. So verändert sich die Arbeitswelt. Immer mehr Menschen arbeiten selbstständig und online. Stuttgart-Ost ist schon jetzt ein Standort für Medienschaffende und Kreative, etwa der Kulturpark Berg und das Kübler Areal. Co-Working-Spaces mit starken Internetverbindungen machen Stuttgart-Ost als Wirtschaftsstandort attraktiv und sind gleichzeitig Anlaufstellen, um der Vereinzelung von Berufstätigen vorzubeugen.

Aber auch jenseits der Arbeitswelt müssen Räume bereitgestellt werden, in denen Menschen Internet-Zugänge nutzen, aber sich auch in der realen Welt menschlich begegnen können, etwa in der Stadtteilbibliothek oder in Stadtteilzentren. In dieser Funktion müssen diese Einrichtungen gestärkt werden. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Verwaltung durch die Möglichkeiten des e-governments transparenter wird und Behördengänge erleichtert, ohne die bisherige Erreichbarkeit einzuschränken. Wir drängen darauf, dass sich die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger auf Bezirksebene diesem Zukunftsthema annehmen.

**Wir sind für Sie da!  
Ihre SPD Stuttgart-Ost**

**Wählen gehen: Am 26. Mai sind Kommunal- und Europawahlen.**